



Gemeinde trommler

Höfleiner Gemeindezeitung
Ausgabe 16 / Oktober 2004



Weinlese vor 100 Jahren



Liebe Höfleinerinnen und Höfleiner!

Am Ende des Jahres 2004 möchte ich wieder die Gelegenheit wahrnehmen, um rückblickend einiges festzuhalten.

Trotz bescheidener finanzieller Möglichkeiten, welche aufgrund der Investitionen in den vergangenen Jahren gegeben sind, konnten erfreulicherweise wieder wichtige Aktivitäten gesetzt werden.

Die Fassaden von älteren Gebäuden (Arzthaus, alte Schule/Kindergarten), welche starke Risse zeigten, waren erneuerungsbedürftig.

Im Straßenbaubereich konnten einige notwendigen Projekt durchgeführt werden.

Bei der Ortsdurchfahrt wurden mit Hilfe der Straßenmeisterei Bruck/L. der Gemeinde Kosten erspart. Aber auch kleinere Sanierungsarbeiten im Ortsbereich wie Kanaldeckelversetzen, Einfahrten und andere kleine Flächen wurden gemacht.

Im Wegebau konnte der Wiener Weg qualitätsmäßig bedeutend verbessert werden.

Da Anfang März Gemeinderatswahlen sind, möchte ich mit dieser Ausgabe des Gemeindetrommlers auch über die vergangene Gemeinderatsperiode Bilanz ziehen:

Es konnten in dieser Zeit alle noch notwendigen baulichen Vorhaben für unsere Gemeinde erfolgreich abgeschlossen werden. Wir können feststellen, dass im Hochbaubereich in den nächsten Jahren keine Investitionen erforderlich sind. Mit großzügigster Unterstützung des Landes NÖ wurde der Gemeindehaushalt mit dem Status einer „Sanierungsgemeinde“ stets ausgeglichen.

Ab dem kommenden Jahr 2005 kann unsere Gemeinde wieder ohne zusätzliche finanzielle Hilfe wirtschaften.

Mit der Schaffung des Siedlungsbereiches im Oberfeld wurde für die künftige Entwicklung unseres Ortes vorgesorgt. Der Großteil der außerordentlichen Vorhaben der nächsten Jahre wird aber sicher der Straßenbau im Ortsbereich sein.

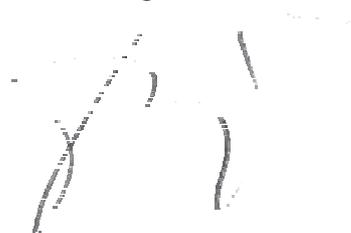
Sehr wesentlich ist aber, neben all der notwendigen Investitionen die gemacht werden, dass es immer wieder gelingt, das Gemeinsame stets hochzuhalten. Hier haben unsere Vereine eine sehr große Aufgabe. Darum ist es mir ein echtes Bedürfnis, den Verantwortlichen der Vereine und Institutionen für ihr Bemühen in diesem Sinne tätig zu sein, herzlichen Dank zu sagen.

Danken möchte ich den Gemeinde-Funktionären für die notwendigen Beschlüsse und die gute Zusammenarbeit, den Bediensteten für ihr Engagement und ihre positive Einstellung. Der gesamten Bevölkerung gilt mein besonderer Dank für das Verständnis für die eine oder andere Maßnahme, oder wenn Arbeiten etwas später durchgeführt wurden.

Es freut mich aber an dieser Stelle festhalten zu können, dass finanzielle Belastungen wie Gebührenerhöhungen sehr maßvoll gehalten werden konnten.

Für die Zukunft hoffe ich, dass es gelingen möge, unseren Ort weiterhin positiv zu entwickeln.

Ihr Bürgermeister



(Ök.Rat Franz Rupp)



Sehr geehrte Höfleinerinnen und Höfleiner!

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns, viele Vorhaben und Arbeiten wurden erfolgreich umgesetzt. Die Sanierung des Arzthauses, die durchgeführten Ausbesserungen des Straßennetzes, vor allem der Bodenzeile, der Wegebau, die Beregnungsanlage für den Sportplatz, die Kanalreinigung und vieles andere mehr konnte erledigt werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen die dazu beigetragen haben recht herzlich bedanken, mein besonderer Dank gilt hier vor allem den engagierten Gemeinderäten Helmut Weidlich und Rudi Böck und unseren Gemeindebediensteten, auf die jederzeit Verlass ist.



Aufgrund der Witterung war es möglich bis kurz vor Weihnachten noch notwendige Arbeiten auszuführen. Der Schulgarten wurde wie geplant erweitert, das Fundament für die Einfriedigung ist betoniert. Damit steht einer sofortigen Bepflanzung im Frühjahr nichts mehr im Wege. Vielen Dank auch an die Gemeinde Scharndorf, die uns bei diesen Arbeiten im Rahmen der Schulgemeinde ausgeholfen hat.

Für den Winterdienst sind alle Vorkehrungen getroffen. Ich bitte Sie uns dabei zu unterstützen indem Sie ihre Fahrzeuge in der Garage oder im Hof abstellen.

Für das nächste Jahr haben wir uns wieder einiges vorgenommen, ich werde darüber in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

Eine erfreuliche Meldung gibt es auch in finanzieller Hinsicht: Die notwendige Sanierungsphase ist abgeschlossen, ab 2005 steht die Gemeinde finanziell wieder auf eigenen Beinen.

Somit bleibt mir nur mehr Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2005 zu wünschen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Vizebürgermeister

(Martin Karanitsch)

Versicherung

- Eigenheim / Haushalt
- Feuer
- Sturm
- Wasser
- Privat-Haftpflicht
- Glasbruch

Unser Gratisservice:
Wir prüfen Ihre Versicherungen auf Aktualität.

Raiffeisen Regionalbank Bruck/Leitha
"Die einheimische Bank"

HAIR CARE
Friseursalon

Nageldesign
 Typgerechtes Make-Up
 Abholung möglich
 Auch Montag geöffnet!
 Haarverlängerung und Haarverdichtung mittels Ultraschall
 Auf Ihr Kommen freut sich **Andrea Bichler**

Öffnungszeiten

Mo - Di	09:00 - 19:00 Uhr
Fr	08:00 - 18:00 Uhr
Sa	08:00 - 13:00 Uhr

Tel: 021 62 / 65 63 0
 Leopoldsdorfergasse 2
 H - 2465 Hofen

Aus dem Sitzungssaal

Nachtragsvoranschlag 2004

In der Gemeinderatssitzung vom 13.12.2004 wurde ein Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2004 beschlossen. Da der Voranschlag bereits vor Beginn des neuen Haushaltsjahres zu erstellen ist und der Rechnungsabschluss des Vorjahres erst im Februar des Folgejahres, ergeben sich nicht veranschlagte Differenzen, die einen Nachtragsvoranschlag erfordern.

Nach Überarbeitung des Nachtragsbudgets 2004 stehen im ordentlichen Haushalt € 1.613.700,-- gegenüber dem ursprünglichen Voranschlagsbetrag von € 1.530.000,-- fest. An Einnahmen sind € 1.359.000,-- zu erwarten. Somit ergibt sich ein Abgang von € 254.700,--. Dieser ist in erster Linie dadurch entstanden, dass der Verkauf von Baugrund in der Weinbergsiedlung noch nicht durchgeführt wurde. Außerdem wurde der Fehlbetrag aus dem Jahre 2003 in Höhe von € 64.000,-- übernommen.

Von den budgetierten Sonderbedarfszuweisungen aufgrund der Sanierungsphase werden im heurigen Jahr ca. € 200.000,-- vom Land an unsere Gemeinde ausbezahlt. Bei Redaktionsschluss stand der endgültige Gesamtförderbetrag noch nicht exakt fest.

Endgültige Zahlen ergeben sich erst aus dem Rechnungsabschluss 2004, welcher im Feber/März des neuen Jahres feststeht. Details erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Haushaltsbudget 2005

Die laufenden Einnahmen des ordentlichen Haushaltes belaufen sich auf € 1.406.300,--, die Ausgaben auf € 1.351.800,--. Somit ist nach der Sanierungsphase der Haushalt wieder ausgeglichen und es können € 54.500,-- an den außerordentlichen überführt werden.

Im außerordentlichen Haushalt sollen Umsätze in der Höhe von € 403.000,-- getätigt werden, die sich wie folgt aufteilen:

€ 25.000,-- Finanzierung des von der FF angekauften Mannschaftsfahrzeuges.

Von der FF - Höflein wurde ein Mannschaftstransportfahrzeug vorfinanziert, welches die Gemeinde im Haushaltsjahr 2005 als Projekt in den außerordentlichen Haushalt nimmt um auch

Landesförderungen ansprechen zu können.

€ 140.000,-- Straßenbaumaßnahmen

Das Erfordernis von Straßengestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen wird noch gesondert festgelegt. Auch hier werden Bedarfszuweisungen des Landes angesprochen.

€ 16.000,-- Wegeerhaltung

Wegeerhaltungsmaßnahmen sind bereits seit vielen Jahren fixer Bestandteil des Budgets.

€ 65.000,-- Bauhof

Das Gebäude Vohburgerstraße/Postweg mit Garage, Wohnung und ehemaligem Postamt ist höchst sanierungsbedürftig. Ein Verkauf der Liegenschaft und die Errichtung eines neuen Bauhofes ist wesentlich wirtschaftlicher und effizienter.

Der Schuldenstand per 1.1.2005 beläuft sich auf € 1.620.500,--. Zugang: € 23.500,--, Abgang: € 113.200,--. Somit ergibt sich zum Jahresende 2005 ein prognostizierter Schuldenstand von € 1.530.000,--.

An Zinsen muss die Gemeinde € 64.700,-- aufbringen. Zinsenzuschüsse werden in der Höhe von € 31.600,-- gewährt.

Besonders im Sozialbereich steigen die Beiträge, welche unsere Gemeinde zu zahlen hat, ständig an:

€ 135.800,-- für NÖ Krankenanstalten mit einer jährlichen vorausgesagten Steigerung von ca. 5 %,

€ 71.300,-- Sozialhilfeumlage ebenfalls mit steigender Tendenz, € 10.400,-- Jugendwohlfahrtsumlage

Die Einnahmen bei den Ertragsanteilen stagnierten bis jetzt, werden aber ab 2005 durch die Veränderung im abgestuften Bevölkerungsschlüssel höher. Diese für uns vorgegebenen Zahlen können in ihrer Steigerung jedoch erst in einem Nachtragsvoranschlag berücksichtigt werden. Derzeit:

€ 653.300,-- Abgaben-Ertragsanteile des Bundes und andere jährliche Zuwendungen. Diese Beträge sind die Haupteinnahmequelle unserer Gemeinde und berechnen sich zum überwiegenden Teil nach der Einwohnerzahl.

Nicht zu vernachlässigen sind auch die Schulerhaltungsbeiträge an die einzelnen Schulgemeinden (Volksschule, Hauptschule, Poly, Musikschule) in Höhe von € 112.900,--.



architektur & bauleistungen

entwurfsplanung
einreichplanung
ausführungsplanung
kostenberechnungsgrundlage
künstl. oberleitung
techn.&geschäftl. oberleitung
planungskoordination

bauüberwachung
terminplanung
qualitätskontrolle
berichtswesen
rechnungswesen
mängelbehebung
baustellenkoordination

ing harald eisterer
wiener weg 4
2465 höflein



invalidenstraße 3/14
1030 wien
01 - 710 96 99

harald.eisterer@bme.at

ziviltechnikergesmbh

Änderung Raumordnung

Die Fläche für den geplanten Volleyballplatz bei der Polt unter dem Feuerwehrhaus wurde von „Grünland-Landwirtschaft“ auf „Grünland-Sportstätte-Beachvolleyball“ umgewidmet.

Modellflugclub

Der Modellflugclub Höflein hat um Verlängerung des bestehenden Pachtverhältnisses angesucht. Diesem Ansuchen wurde vom Gemeinderat entsprochen. Der Modellflugplatz wird auf 20 Jahre mit Kündigungsmöglichkeit durch die Gemeinde, verpachtet.

Postamtschließungen

Der Gemeinderat hat in diesem Zusammenhang nachstehende Resolution beschlossen:

Die Parlamentklubs der im Nationalrat vertretenen Parteien werden zur Absicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden für die Jahre 2005 bis 2008 aufgefordert, die Inhalte des Finanzausgleichpaktums vom 25.10.2004, das von allen an den Verhandlungen beteiligten politischen Parteien unterschrieben wurde, unverzüglich umzusetzen.

Liegenschafts-Verkauf

Für die Liegenschaft Vohburgerstraße 4+6 (Garage, ehemaliges Postamt u. Gemeindegewohnung) wurden Kaufanbote abgegeben. Die Anrainer Margit Schmied und Herbert Rosner erwerben den Teil des Grundstückes, auf welchem das Gebäude steht, Christine Buxbaum das restliche Grundstück. Die Fläche beträgt insgesamt 699 m2, Kaufpreis: € 61.000,--.



Seit dem Vizebürgermeister-Wechsel im April des heurigen Jahres bin ich verstärkt im wirtschaftlichen Bereich der Gemeinde tätig.

Da Vizebürgermeister Karanitsch berufsbedingt während der Arbeitszeiten nicht immer zur Verfügung steht, werden viele Arbeiten durch Firmen und Gemeindearbeiter über mich abgewickelt. Tatkräftig zur Seite stehen konnte ich bei den vergangenen Projekten, wie z.B. Beregnungsanlage am Sportplatz, Poltsanierung, Fassadensanierung beim Arzthaus und Kindergarten, Kanalreinigung und begleitende Maßnahmen beim Projekt Siedlung Oberfeld gemeinsam mit dem Vizebürgermeister.

Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Gemeindebediensteten für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Für Ihre Anliegen stehe ich immer gerne zur Verfügung. Deponieren Sie Ihr Problem im Gemeindeamt, es wird an mich weitergeleitet.

GR Helmut Weidlich

In eigener Sache

Die Ausgabe 16 ist heuer etwas später rausgegangen. Einerseits haben wir den Redaktionsschluss verschoben und andererseits ist Herr Rosen, der das Layout und die Druckvorlage gestaltet, leider erkrankt. Dadurch waren auch einige Termine nicht mehr aktuell. Wir bitten Sie um Nachsicht.

Wir freuen uns immer über Beiträge und Anregungen zu unserem Gemeindetrommler. Zuschriften per Post, im Briefkasten oder an: gemeindetrommler@hoeflein.gv.at.

Das Redaktionsteam

Bauen - Heizen
Landwirtschaft

Drei gute Gründe für Ihren Besuch!

SCHUH GesmbH

Telefon: 02162/8229 oder 8447
A-2464 Göttlesbrunn, Landstraße 3

NÖ Heizkostenzuschuss 2004/2005

Die Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2004/2005 in der Höhe von € 50.- zu gewähren. Der Heizkostenzuschuss kann auf dem Gemeindeamt des Hauptwohnsitzes beantragt werden. Die Auszahlung erfolgt direkt durch das Amt der NÖ Landesregierung. Die Anträge müssen bis spätestens 30. April 2005 bei der Gemeinde eingelangt sein. Wer kann den Heizkostenzuschuss erhalten:

AusgleichszulagenbezieherInnen,
BezieherInnen einer Mindestpension nach § 293 ASVG,
BezieherInnen einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt,
BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt oder Familien, die im Monat November 2004 oder danach die NÖ Familienhilfe beziehen,
sonstige EinkommensbezieherInnen, deren Familieneinkommen unter dem jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

Für das anrechenbare Einkommen werden alle Einkünfte des im gemeinsamen Haushalt lebenden Antragstellers, seines Ehepartner (bzw. Lebensgefährten/in), seiner Kinder oder derjenigen Personen, die mit dem Antragsteller in einer in wirtschaftlicher Hinsicht einer Ehe oder Lebensgemeinschaft gleich zu stellenden Wohngemeinschaft lebt (z.B. Großmutter und Enkel, Tante und Neffe,...), herangezogen.

Müllabfuhr - Abfuhrkalender 2005

Der neue Abfuhrkalender für 2005 ist fertig. Er wird gemeinsam mit einer Rolle gelber Säcke von unseren Gemeindearbeitern an die Haushalte ausgeteilt. Auf dem Kalender sind ebenfalls die Termine für die Strauchschnitt- und Christbaumentsorgung vermerkt. Weitere Kalender sind am Gemeindeamt erhältlich.

Gelbe Säcke

Gleichzeitig mit dem Austeilen der Abfuhrkalender erfolgt auch die Verteilung der Gelben Säcke für das Jahr 2005. Grundsätzlich erhält jeder Haushalt eine Rolle mit 9 Stück, wobei aber bei Bedarf weitere Säcke am Gemeindeamt bezogen werden können.

Da der GABL selbst nur eine begrenzte Anzahl von Säcken von der ARGEV zugeteilt bekommt, bitten wir eindringlich, mit den Säcken sparsam umzugehen.

Das heißt: Flaschen, Milchpackerl usw. gut zusammendrücken und nur wirklich prall gefüllte Säcke zur Abfuhr bereitstellen!

Die Sammlung im Gelben Sack hat sich nicht geändert!

Das darf in den gelben Sack (bzw. in die gelbe Tonne):

Plastikflaschen für Getränke, Wasch- und Reinigungsmittel und Körperpflegemittel, Joghurtbecher, Plastiksackerl, Kunststoffdeckel, -tuben und -verschlüsse, Blisterverpackungen (z.B. von Tabletten), Styropor-Verpackungen, Verbundkartons (Milchpackerl, Saftpackerl), - Obst- und Fleischtassen aus Kunststoff, Holz- und Textilverpackungen (z.B. Reissackerl aus Stoff).

Das darf NICHT in den gelben Sack (bzw. in die gelbe Tonne):

Verpackungen mit Restinhalten, Andere Kunststoffabfälle wie z.B. Spielzeug, Zahnbürsten, Gartenschläuche, Verpackungen aus Papier, Glas, Metall, Restmüll wie Windeln, Problemstoffe.

Abfallentsorgungsmöglichkeiten

Für Betriebe besteht die Möglichkeit eine gelbe Tonne für die oben genannten Abfälle zu beziehen. Wobei unter Betriebe auch landwirtschaftliche Betriebe und Gewerbe jeder Art zu verstehen ist.

Die gelbe Tonne mit 240 Liter Inhalt kostet bei 26 Entleerungen € 13,20/Jahr und mit 1100 Liter Inhalt und 26 Entleerungen € 80,30/Jahr.

Weiters können Betriebe auch Altpapier-, Dosen- und Biotonnen sowie Weiß- und Buntglascontainer in verschiedenen Inhaltsgößen und mit verschiedenen Abfuereinheiten beziehen.

Für Privathaushalte besteht die Möglichkeit Restmüll-, Bio-, Windel-, Aschen- und Altpapier-tonnen in verschiedenen Größen und Entleerungsabständen zu beziehen.

Für Veranstaltungen bietet der GABL für die einmalige/kurzfristige Benützung von Abfallbehältern Sondertarife an. Die Bestellung der Behälter muss mind. 14 Tage vor Festbeginn erfolgen. Die Behälter werden ca. 2 Tage vor Beginn des Festes ausgeliefert und bei der nächsten regulären Abfuhr entleert und automatisch abgeholt.

Infos am Gemeindeamt oder beim GABL.

Aktion Schutzengel Weil Sicherheit Vorrang hat

Ein Bericht von Vzbgm. Ing. Mag. Martin Karanitsch

Im Herbst wurde auch in Höflein wieder ein Schwerpunkt auf Verkehrssicherheit gesetzt. Die Initiative von LH Dr. Erwin Pröll soll einen Beitrag zur Sicherheit auf unseren Straßen leisten. In Höflein wurde zu diesem Zweck zwei Wochen lang eine mobile Tempo-Anzeige aufgestellt. Zuerst bei der Ortseinfahrt vor der Limeshalle - dies ist ein besonders kritischer Punkt, da sich hier der Fußgängerübergang befindet. Als zweiter Messpunkt wurde aufgrund der Bushaltestelle der Anger ausgewählt, die dritte Messstelle war die Limesstraße.



Generell sind die Ergebnisse sehr erfreulich, die Durchschnittsgeschwindigkeiten liegen bei allen Messpunkten weit unter den erlaubten 50 km/h, auch wird die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von einem Großteil der Verkehrsteilnehmer weit unterschritten. In der Limesstraße z.B. beträgt die Durchschnittsgeschwindigkeit 20-30 km/h, 85 Prozent der Verkehrsteilnehmer fahren langsamer als 35-40 km/h.

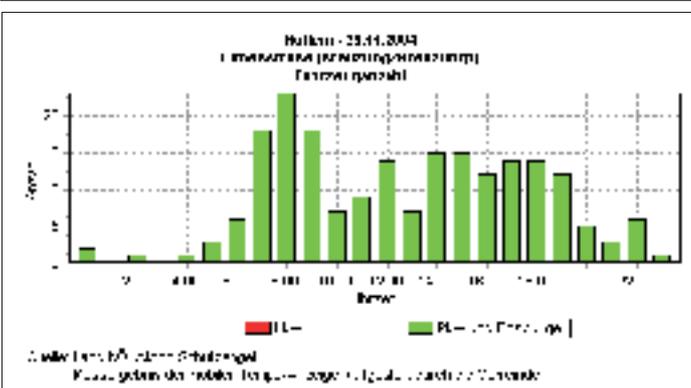
Auch die Verkehrsbelastung hält sich in Grenzen. Der Spitzenwert wird auf der Bruckerstraße zwischen 8 und 9 Uhr erreicht und beträgt rund 110 Fahrzeuge, während des Tages sinkt dieser Wert auf 60-90 Fahrzeuge pro Stunde ab. Die Verkehrsbelastung in den Nachtstunden hält sich in Grenzen, sie geht ab 20 Uhr drastisch zurück, zwischen Mitternacht und 5 Uhr früh beträgt sie praktisch Null. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist auch der Vergleich zum Jahr 2001. Damals wurde an dieser Stelle eine weit höhere Durchschnittsgeschwindigkeit gemessen nämlich 50 km/h. Auch die Verkehrsbelastung hat sich seither reduziert vor allem der Anteil an Schwerverkehr hat drastisch abgenommen.

Bei der Messung am 19.11.2001 wurden pro Stunde rund 10-20 LKW Fahrten pro Stunde aufgezeichnet, heuer waren es verschwindend wenig.

Limesstraße:

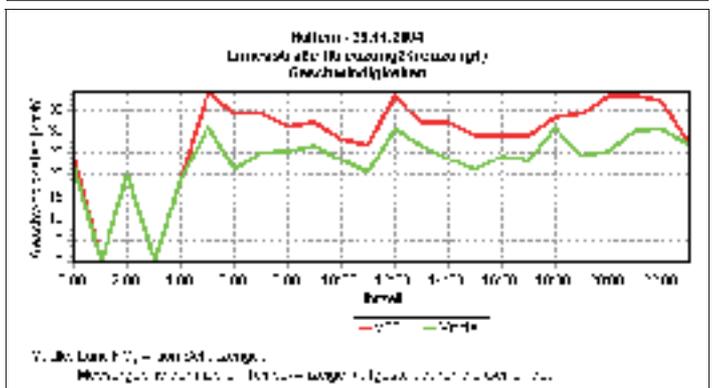
Fahrzeuganzahl:

Die Fahrzeuganzahl in der Limesstraße ist für ein Siedlungsgebiet typisch, es besteht anscheinend hauptsächlich Anrainerverkehr. In den Nachtstunden sinkt die Verkehrsbelastung auf 0-1 Fahrzeuge pro Stunde.



Geschwindigkeit:

Sowohl die Durchschnitts- als auch die V85-Geschwindigkeit (Erklärung siehe unten) sind erfreulicherweise sehr niedriger.



V85 ist jene Geschwindigkeit, die von 85% aller Fahrzeuge nicht überschritten wird.

Es handelt sich daher um jene Geschwindigkeit, die dem Autofahrer das Gefühl gibt "im Fahrzeugfluss mitzuschwimmen".

Vmittel ist die durchschnittliche Geschwindigkeit aller Fahrzeuge.

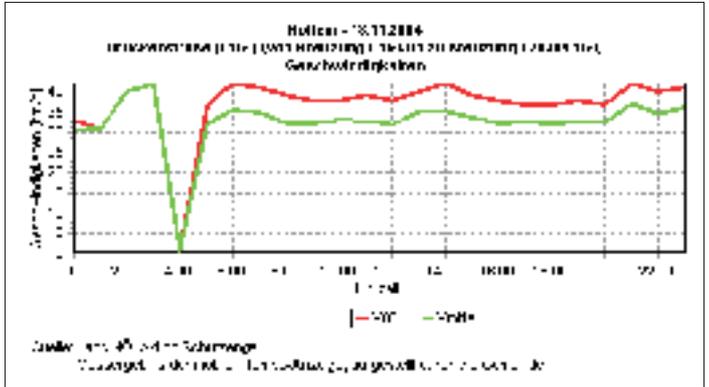
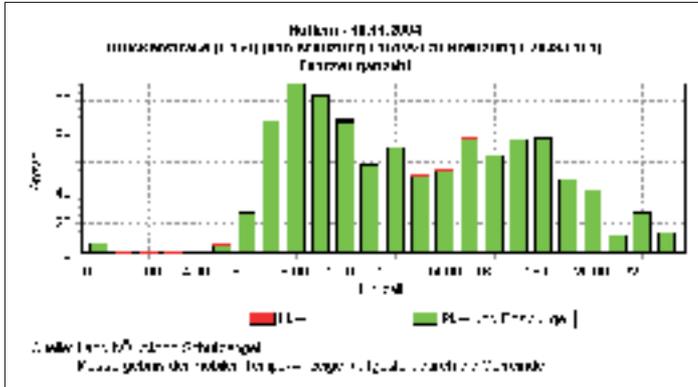
Brucker Straße:

Fahrzeuganzahl:

Bei der Ortseinfahrt ist die Anzahl der Fahrzeuge naturgemäß hoch, wie bereits erwähnt ist keine Steigerung gegenüber 2001 feststellbar. Positiv ist auch, dass in der Nacht kein Verkehr ist.

Geschwindigkeit:

Die gemessenen Geschwindigkeiten sind sehr niedrig und zeigen, dass die gesetzten Maßnahmen, wie die Beschilderung und die Warnschilder Wirkung zeigen.



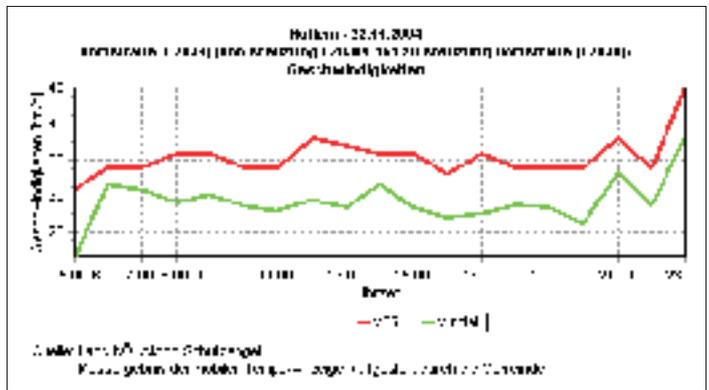
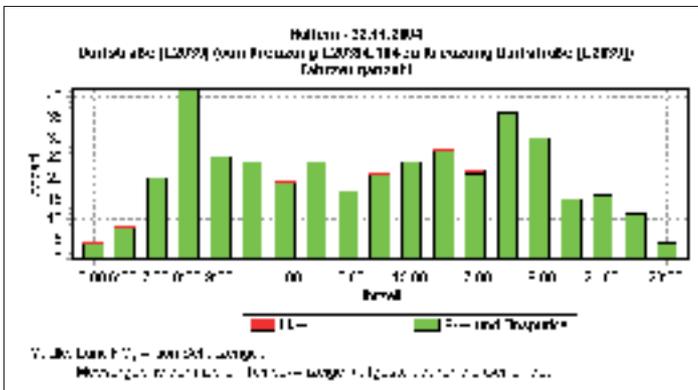
Am Anger:

Fahrzeuganzahl:

Die Verkehrsbelastung am Anger hält sich in Grenzen, Spitzen gibt es in den Morgen- und Abendstunden.

Geschwindigkeit:

Auch die Geschwindigkeiten sind als akzeptabel zu bezeichnen, vor allem die Durchschnittsgeschwindigkeit mit rund 30 km/h ist sehr erfreulich.



Abschließend muss man feststellen, dass die Verkehrsmessung 2004 insgesamt sehr gute Ergebnisse gebracht hat. Dennoch darf man Verkehrssicherheit nicht als einmaliges Thema sehen, sondern es muss als fortlaufender Prozess verstanden werden, der der Mithilfe von jeden Einzelnen bedarf.

Egal welches Verkehrsmittel sie selbst benutzen: Bewegen Sie sich im Straßenverkehr umsichtig und verantwortungsvoll!

Bericht von Vzbgm. Ing. Mag. Martin Karanitsch

„Blick und Klick“ in der Volksschule

Für die Kinder der 1. und 2. Klasse stand am 6. Dezember ein interessantes Angebot auf dem Stundenplan. 75 Minuten hieß es „Lernen durch Erleben“. 2 Instruktoren für Verkehrserziehung vom ÖAMTC lehrten den Schülern Gefahren zu sehen und selbst gesehen zu werden. Dafür stand eine simulierte Fahrbahn mit Kreuzungsbereich und Schutzweg sowie aufblasbare Autos zur Erarbeitung der „Sichtlinie“ zur Verfügung. Die Kinder trainierten verschiedene Verhaltensmuster (am Gehsteig, beim Überqueren der Fahrbahn, bei parkenden Fahrzeugen,



an Kreuzungen). Auch ein eigens konstruiertes Elektroauto war im Einsatz. Dabei wurde den Kindern demonstriert, wie wichtig Gurte und entsprechende Kindersitze sind. Am Ende dieser Einheit erhielt jeder Schüler ein Malbuch, in dem alle geübten Situationen dargestellt sind.

Schüler der Volksschule lernen jetzt Slowakisch

Seit Schulbeginn September 2004 haben die Kinder der VS Höflein die Möglichkeit Slowakisch zu lernen. Eine Sprache, die nach der EU-Osterweiterung sehr gefragt ist. Für diesen Unterricht wurde eine Slowakisch-Lehrerin eingesetzt. Viele Kinder haben diese Chance ergriffen und sich für diesen Kurs angemeldet. Die Sprache des Nachbarn zu lernen ist sicher wichtig und macht den Kindern großen Spaß. Nach anfänglicher Scheu, trauen sich die Schüler nun schon zu reden und kurze Sätze zu bilden.

Rotkäppchen in der Volksschule

Am 26. November konnten die Kinder der Volksschule und des Kindergartens die Geschichte von Rotkäppchen und dem Wolf in der Form eines Theaterstückes, sehen. Mit großer Überraschung stellten die kleinen Zuschauer fest, dass der „böse Wolf“ in der Adventszeit keine schlimmen Absichten hatte. Rotkäppchen und die Großmutter blieben verschont und der „böse Wolf“ kehrte zurück wo er seine Wurzeln hatte. Besinnliche Stimmung, gerade rechtzeitig zur Weihnachtszeit.



ORCHESTER-PROJEKT GESTARTET

Im 1. Semester des Schuljahres 2004/05 wurde mit der Probenarbeit begonnen.

Für MusikschülerInnen der Unterstufe ab dem zweiten Lernjahr, die bereits ein Instrument erlernen und die Grundlagen schon beherrschen, wurde das Orchesterprojekt ins Leben gerufen.

Als Ergänzung zum Einzelunterricht, bietet es die Möglichkeit in einer größeren Gruppe zu musizieren, wobei die Besetzung bunt gemischt ist. Egal welches Instrument, auf das Zusammenspielen kommt es an. Außerdem ergibt sich die Gelegenheit die anderen Kinder der Musikschule kennen zu lernen und beim Musizieren zu erleben. Insgesamt 25 SchülerInnen beteiligen sich an der Orchesterarbeit. Ein neues Gefühl für die SchülerInnen. Zuzuhören, Pausen zählen, auf den Einsatz warten, musizieren.

Das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit soll im Rahmen eines Konzertes der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Mit diesem Angebot wollen wir den Kindern noch mehr Spaß an Musik vermitteln. (Schäfer)



Eine Rhythmusgruppe, Blockflöte und Pocketklarinette sind mit dabei.



Mag. Maximilian Stallybrass leitet das Orchester.



Neben den Tasteninstrumenten gehören auch noch Querflöten, Gitarren und Geige zum Orchester

Jahresbericht der FF-Höflein

Manschaftsstand

61 Aktive Feuerwehrmitglieder

18 Reservisten Feuerwehrmitglieder

Neuzugänge: Geyer Sascha, Rupp Johann wurde von der FF-Scharndorf überstellt



Einsätze: 2 Brandeinsätze, 1 Technischen Einsatz

Übungen: 6 Gesamtübungen, Teich reinigen, diverse Kanalspülarbeiten, Brunnenauspumparbeiten.

Von der Freiwilligen Feuerwehr Höflein wurden im vergangenen Jahre 730 Gesamteinsatzstunden mit 182 Mann aufgewendet.

Wir bedanken uns für die ganzjährige Unterstützung der Höfleiner Bevölkerung, wünschen ein FROHES WEIHNACHTSFEST und ein erfolgreiches JAHR 2005.

Bitte vormerken: 15. Jänner 2004 - Feuerwehrball in der Limeshalle!

Höfleiner Adventzeit bei den Sandhasen und Sandhüpfer

Wie jedes Jahr durften auch wir wieder beim Adventmarkt sowie an einem der Adventwochenenden unsere Punschhütte öffnen.

Natürlich stellt sich bei uns im Verein dann auch immer wieder die Frage: „Wer will mitarbeiten?“

Da hörten wir aus dem Turnsaal laute Zurufe. „Wir wollen helfen!“ Ja, es waren unsere jüngsten Mitglieder, die sich sofort bereit erklärt haben, uns tatkräftig zu helfen.

Es wurde sofort ein Arbeitsplan erstellt, wer, wann, was macht.

Unsere Sandhüpfer haben mit Unterstützung unseres Präsidenten ein ganzes Punschwochenende organisiert und auch sehr erfolgreich umgesetzt. Dafür herzlichste Gratulation und Anerkennung vom gesamten Verein.

Auch beim Adventmarkt, der vom Dorferneuerungsverein hervorragend organisiert wurde, waren wir dann mit von der Partie. Es gab Kaffee und Kuchen, div. Punschsorten und ein Käse-Spätzle Gröstl (natürlich alles hausgemacht). Es freut uns immer wieder zu sehen, dass Gemeinschaft und Dorfleben in unserem Ort noch eine große Bedeutung hat.

In diesem Sinne wünschen die Höfleiner Sandhasen und Sandhüpfer ein ruhiges besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Liebe Freunde des SC-Höflein!

Das Jahr 2004 neigt sich dem Ende zu und war für den Verein wahrlich kein einfaches Jahr. Wenn wir kurz Bilanz ziehen, haben wir uns zu Beginn der Meisterschaft mit dem Klassenerhalt und einen Platz im Mittelfeld ein sehr ambitioniertes Ziel gesetzt. Diese Erwartung wurde ganz klar nicht erreicht, was sicher auf mehrere Gründe zurückzuführen ist. Mit der Neuerwerbung Josef Nipka konnten unsere Erwartungen überhaupt nicht erfüllt werden. Dazu kam noch, dass der zweite Neuzugang Ludovic noch vor Saisonbeginn tödlich verunglückt ist. Die Chemie zwischen Trainer Stefan Nemeth und einigen Spielern stimmte nicht mehr und so haben wir uns nun nach reichlicher Überlegung für einen neuen Trainer entschieden. Wir wollen dem Stefan für die jahrelange Trainerarbeit danken und sind uns bewusst, dass er das Beste mit dem ihm zur Verfügung stehenden Kader gegeben hat.

Mit dem neuen Trainer Karl Heinz Hofer ist die Stimmung in der Mannschaft besser geworden, einige Höfleiner fanden wieder in den Spielerkader zurück, der prompte Erfolg blieb allerdings aus. Die Stärken der Mannschaft liegen mit Sicherheit in der Zukunft, da wir über einige sehr gute junge Spieler verfügen, die allerdings noch nicht voll ausgewirkt sind.

Mit den Volksschulkindern wurde im November das Training begonnen. Die Trainer sind Geyer Jürgen und Hans Kletzenbauer.

Wenn es uns gelingt, für die Frühjahrssaison den Kader mit zwei bis drei Spielerpersönlichkeiten aufzustocken, können wir uns sicher eine bessere Frühjahrsrunde erwarten. Unser oberstes Ziel wird aber auch in Zukunft sein, dies mit Augenmaß zu machen um uns nicht mit unseren zur Verfügung stehenden Geldmitteln zu übernehmen.

Geldsorgen plagen uns derzeit nicht so sehr und wir haben Gott sei Dank die Finanzen im Griff und dies ist uns vor allem deshalb gelungen, da uns unsere Anhänger und Fans auch in dieser sehr schwierigen Situation nicht im Stich gelassen haben. Das Kellergassenfest, wo wir zum ersten mal mitmachen durften, das Sportfest und auch der Wandertag waren gut organisiert und konnten die Erwartungen erfüllen. Die rege Beteiligung bei den Meisterschaftsspielen, die Einnahmen von vielen Clubkarten, Mitgliedsbeiträgen usw. haben uns geholfen nun wieder wirtschaftlich zu gesunden.

Wir haben trotz des finanziellen Engpasses auf unserer Sportanlage einiges investieren müssen, um auch alles in Schuss zu halten. Viele konnten sich überzeugen, dass die schon längere Zeit geplanten Malerarbeiten erledigt wurden. Holz ist zwar schön, bedarf aber auch einer regelmäßigen Pflege. Unser Stromnetz musste verstärkt und erneuert werden, was auch eine größere Geldmenge verschlang. Auf diesem Wege auch recht herzlichen Dank an alle, die uns immer wieder finanziell oder auch mit ihrer Hilfe bei jeder Arbeit unterstützen.

07.01.2005

Sportlerball mit den Goldbach Buam

Durch den kurzen Fasching haben wir uns entschlossen, unseren Sportlerball am Freitag, den 07.01.2005 abzuhalten. Diesmal haben wir für Sie einen musikalischen Leckerbissen organisiert. Die „Goldbach Buam“ werden Sie unterhalten und wir sind überzeugt davon, dass alle ob jung oder alt begeistert sein werden.

Heuer Neu: Mit der Eintrittskarte nehmen Sie automatisch an unserer Tombola teil.

Für alle die zu Silvester noch nichts beplant haben: Horst Geyer organisiert am Sportplatz eine Silvesterfeier. Mit einem Kostenbeitrag von nur € 10,- können Sie sich incl. Buffet einen sicher gemütlichen Jahresausklang sichern. Nähere Auskunft bei Horst Geyer (Tel. 0699/10441193).

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2005 alles Gute, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

Der Vorstand des SC-Höflein



Das Silberne Ehrenzeichen für langjährige Vereinstätigkeit wurde vom Landes-Fußballverband verliehen und bei der Weihnachtsfeier überreicht an: Manfred Tischler, Ernst Gumprecht und Andreas Geyer.

Wir durften gratulieren

Theresia und
Josef Redmann
zur Goldenen Hochzeit ▶



◀ Franz Schiedauf
zum 80 Geburtstag

Leopoldine Schmied ▶
zum 90. Geburtstag



Unser Schulwart **Gottfried Rosen** feierte vor Kurzem seinen 50er. Er ist ja nicht nur für die Schule verantwortlich, sondern auch für die Erstellung des Gemeindetrommlers immer eine wichtige Kraft. Wir wünschen ihm auf diesem Wege alles Gute und vor allem Gesundheit.

Franz **Schmied** feierte seinen 40er. Auch er ist für den Dorftrommler unentbehrlich. Er versorgt uns immer mit den interessanten Beiträgen für die Chronik und gewährt uns Einblicke in die menschlichen Höhen und Tiefen der Vergangenheit. Alles Gute auf diesem Wege.

Wenn ich die letzte Furche zieh!

Ich liebe das Ende der Saison!

Saisonbeginn ist wie Urlaubsbeginn, Saisonende ist wie Urlaubsende. Einen Unterschied gibt es, der Urlaubsbeginn und das Urlaubsende ist meist zeitlich auf einen Tag fixiert. Der Saisonbeginn in der Landwirtschaft an den ich jetzt denke ist immer jahreszeitlich- und witterungsbedingt. Ich weiß nicht warum, aber der Saisonbeginn bewegt mein Gemüt nicht so sehr wie das Ende der Saison. Im Konkreten meine ich die Erntesaison, z.B. die Getreideernte im Sommer, wo seinerzeit die meisten Menschen beschäftigt waren. Aber mehr

bewegt es mich, wenn im Herbst die Zuckerrüben- und Maisernte beginnt, dann ist das Ende der Saison und auch das Ende des Jahres sehr nahe. Zwischen Zuckerrüben und Maisernte wird noch die Wintersaat ausgebracht.

Da kann bei Schlechtwetter auch ab und zu noch etwas Hektik aufkommen. Die Arbeiten am Feld, am Ende der Saison, gehen oft bis spät in die Nacht hinein. Vor allem beim Maisdrusch fährt bei mir immer ein gewisses Zittern in der Nacht mit, obwohl die Maschine hält, weil Pannen gibt es immer wieder. Wenn ich dann und wann von der Maschine absteige und einige Meter von dem technischen Ungetüm weg gehe, vom Lichtkreis der Scheinwerfer in die Dunkelheit eintauche und ich im Dunkeln über die Maisstoppeln dahinstolpere, wenn ich so vom Dunkeln heraus das schnaufende, technische Ungetüm betrachte, dann denke ich mir: wie klein ist eigentlich der Mensch ohne seine technischen Hilfsmittel. Wenn ich mir diesen Ausflug ins Finstere der Nacht erlaube, dann ist auch für mich das Ende der Saison nahe.

In diesem Augenblick kommt mir dann immer der Gedanke, wenn ich so da stehe im Dunkel der Nacht, vielleicht sogar eine Zigarette rauche und das schnaufende und lärmende Ungetüm vor mir sehe: „Wie sehr liebe ich doch das Ende der Saison“. R. Böck.



Edi Zach - der Letzte seiner Zunft

Früher, mitten im vorigen Jahrhundert, wurden die Rinder der Bauern gemeinsam zur Weide getrieben. Edi Zach war einer der letzten Viehhüterbuben, wenn nicht überhaupt der Letzte.

Ich war mit Edi Zach draußen bei einem der Weideplätze, wo jetzt die Windkraftanlagen stehen.

Auf meine Frage, wie das damals so war, lachte Edi Zach und begann zu erzählen: Die Kühe wurden in der Früh nach dem Melken vom Bauern zum Haustor gebracht, wo sie dann vom Halter und dem „Hiatabuam“ abgeholt wurden. Die Kühe wurden die Dorfstrasse entlang in Richtung Weide getrieben, die anderen Kühe, die von den nächsten Häusern kamen, gingen einfach mit. Wurden die Kühe in die Rusten getrieben, gingen sie durch die Spillern hinauf Richtung Göttlesbrunn und dann links in die Richtung, wo jetzt die Windkraftanlagen stehen. Einfacher war es, wenn sie die Kühe hinaus Richtung Wald zum Weiden brachten, weil sie einfach gerade durchs Dorf gehen konnten. Der Güterweg wird heute noch Viehtrift genannt. Am Abend vor dem Melken wurden die Kühe eingetrieben, am Heimweg wurden die Kühe zur Tränke gebracht. Eine Tränke befand sich beim Löschteich, wo sich jetzt das Kinderplanschbecken befindet. Nach dem Tränken ging es zurück in die Häuser. Auf meine Frage, wie sie die Kühe in das richtige Haus bringen konnten, die sehen doch alle gleich aus, sagte mir Edi Zach: Das wussten die Kühe schon selbst, in welches Haus sie gehörten. Manchmal, wenn das Haustor geschlossen war, blieben die Kühe davor stehen und brüllten, weil sie ja gemolken werden wollten, da ihnen sonst das Euter schmerzte.

Das war ein kurzes Gespräch mit Edi Zach, dem letzten „Hiatabuam“ von Höflein. (R. Böck)



Jugendworkshop im Milchhaus

Vor kurzem wurde auch in Höflein der "Pro Youth"-Jugendworkshop abgehalten. Rund 30 der jungen Höfleiner und Höfleinerinnen nahmen an dem Workshop im Milchhaus teil.

Die Jugendlichen haben in Kleingruppen erarbeitet was der Jugend in Höflein so alles geboten wird. Dazu zählen Milchhaus, Badeteich, Tennisplatz, Sportplatz, Skaterplatz, Heurigen, Gasthäuser, Kletzis Keller, Limeshalle, Eislaufplatz, Kellergasse, Volleyballplatz, etc.

Bei der Erarbeitung der Wunschliste wurde an die Anwesenden - allen voran Bgm. Franz Rupp und Vize Mag. Martin Karanitsch - ein neuer Dachstuhl, neue Eingangstüren und ein Internetanschluss für das Milchhaus, herangetragen.

Vize Karanitsch gefiel vor allem das

Bewusstsein der Jugendlichen, dass das Milchhaus auch erhalten werden muss und ist optimistisch, dass man gemeinsam eine - vor allem finanzielle - Lösung finden wird, um das Jugendhaus nach den Wünschen zu gestalten.

Und obwohl man von der Zahl der Anwesenden und deren Mitarbeit begeistert war, hätte man sich gewünscht, dass auch mehr ältere Höfleiner und Höfleinerinnen gekommen wären. "Dem Ergebnis der Bürgerbefragung nach ist es gerade die Gruppe, der ab 20-jährige, die sich mehr Information und Integration wünscht und dem wollen wir Rechnung tragen. Daher hätte es uns interessiert, was sie zu sagen haben", so Karanitsch. Es wird nun überlegt, speziell diese Gruppe einzuladen und anzuhören.



IN VINO VERITAS Höfleiner Winzer stellen sich vor!

Weingut Payr - Höflein Carnuntum



Das Weingut Robert Payr bewirtschaftet 10 ha Weingärten im Weinbaugebiet Carnuntum. Die Jahresproduktion beträgt 500 hl. Davon besteht 25% aus Weißweinen (Grüner Veltliner und Chardonnay) und 75% aus Rotweinen (Blauer Portugieser, Blauburger, Zweigelt, Merlot und Cabernet Sauvignon).

Die Weißweine werden schonend verarbeitet. Durch die temperaturgesteuerte Vergärung im Stahltank erhält hier der Winzer fein-fruchtige Weine. Die Rotweine werden nach der klassischen Methode der „offenen Maischevergärung“ hergestellt. Die Lagerung des so gewonnenen Rotweins erfolgt teils in Stahltanks (Blauer Portugieser classic und Zweigelt classic) und teils in Barriques (Rubin Carnuntum, Cuvée Matthäus und Granat Carnuntum).

Die sorgfältige, naturverbundene Pflege der Weingärten und fachliches Wissen, kombiniert mit viel Erfahrung, sind der Grundstein für die anerkannte, hohe Qualität der Weine, welche auf nationaler und internationaler Ebene mehrfach ausgezeichnet wurden (Falstaff, Salon-Winzer, À la carte, Salone del gusto Turin, Chicago ...).

Das Weingut Payr in der Slow Food WeltVinothek des Salone del Gusto 2004: Cuvée rot "Granat Carnuntum" 2002 (Rang 3), Zweigelt „Rubin Carnuntum“ 2002 (Rang 2), Zweigelt Classic 2003 (3. Platz solo).

Wer Lust hat, das Weingut Payr zu besuchen, kann unter der Telefonnummer 02162-62356 anrufen oder eine E-Mail senden (robert@weingut-payr.at) um einen Verkostungstermin zu vereinbaren. Besucher sind jederzeit herzlich willkommen. (R.Böck)

Advent in Höflein

Am Mittwoch, den 08.12.2004 wurde vom Dorferneuerungsverein Höflein das gut besuchte **Konzert** der Tamburizzagruppe „Ivan Vukovic“ aus Parndorf veranstaltet. Die voll besetzte Kirche bot einen herrlichen Rahmen für die vorgetragenen Weihnachtslieder. Besonders die gesangliche Untermalung durch Robert Maszl wurde mit tosendem Applaus honoriert. Danach wurde noch bei Punsch und Glühwein ein gemütlicher Ausklang des Marienfeiertages gefeiert.

Die **Punschstände** der Sandhasen (am 27./28.11.), des Musikvereins Höflein (am 11./12.12.) und des SC Höflein (am 18./19.12.) waren wie immer gut besucht. Leider blieb ein Wochenende unbesetzt, was zu heftiger Kritik führte. Wir möchten uns bei allen die sich bereit erklärt haben den Punschstand zu besetzen recht herzlich bedanken und all jene, die sich vielleicht nächstes Jahr bereit erklären schon jetzt bitten dies bei der Obfrau des Ausschusses Kultur, Frau Eisterer Gertraud, zu deponieren.

Der **Adventmarkt** im heurigen Jahr war wieder gut besucht. Der Dorferneuerungsverein organisierte und plante mit den Vereinen einen gelungenen Adventhöhepunkt. Bereits um 10,00 Uhr traf man sich um die Stände aufzustellen und



Stromkabel zu verlegen. Um 14,00 Uhr war die offizielle Eröffnung. Die verschiedenen Aussteller mit Bastelsachen, Keramik, Schmuck und vor allem die Punschstände erfreuten sich regen Zuspruchs. Besonders stimmungsvoll wurde es durch die Baumstämme, welche nach besonderer Art mit der Motorsäge eingeschnitten werden und wie Öfen brennen. Die Idee stammt vom Musikverein, die Baumstämme wurden von Herrn Johann Schießling gefertigt. Vielen Dank für die doch recht arbeitsaufwändigen Feuerstellen.

Die Höfleiner Strohtroga verwöhnten mit musikalischen Schmankerln die Gäste am Adventmarkt.

Ergebnisse der Bürgerbefragung (Teil 1) Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Bericht von Vzbgm. Ing. Mag. Martin Karanitsch

Im Frühjahr 2004 wurde in der Region Auland-Carnuntum eine umfassende Bürgerbefragung durchgeführt. Da der Rücklauf erfreulicherweise sehr hoch war, musste man auf die Auswertung bis November warten. Am 3. November fand die Präsentation der Ergebnisse im Gasthaus Prinz statt. Da (leider) nur ein kleiner Teil der Höfleiner die Gelegenheit wahrgenommen hat, sich persönlich über die Ergebnisse zu informieren, wollen wir an dieser Stelle einige Ergebnisse aus dem Schlussbericht (aus Platzgründen nur auszugsweise) darstellen.

Der Gesamtbericht liegt am Gemeindeamt auf und kann natürlich von jeden eingesehen werden. Wir werden in den nächsten Ausgaben des Gemeindetrommlers weitere Auszüge aus den Ergebnisberichten abdrucken.

Das Leben in der Gemeinde Höflein

1. Wohlfühlen und Information

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Höflein leben herausragend gern in ihrer Gemeinde. Während 76% „sehr gern“ in Höflein leben, gaben nur 5% zu Protokoll, dass sie sich in ihrer Gemeinde nicht sonderlich wohlfühlen.

Lediglich bei den unter 20jährigen ist der Anteil derer, die sich in der Gemeinde nicht sonderlich wohlfühlen, höher. Gleichzeitig haben aber auch bei den unter 20jährigen 70% zum Ausdruck gebracht, dass sie „sehr gern“ in der Gemeinde leben. Es gibt also einen kleinen Teil der Jugendlichen, der nicht sonderlich gern in Höflein lebt, während das Gros der Jugendlichen recht zufrieden ist.

Herausragend positiv haben die über 60jährigen HöfleinerInnen geantwortet, die - wie die Daten in Folge zeigen - generell besonders positiv zu ihrer Gemeinde eingestellt sind.

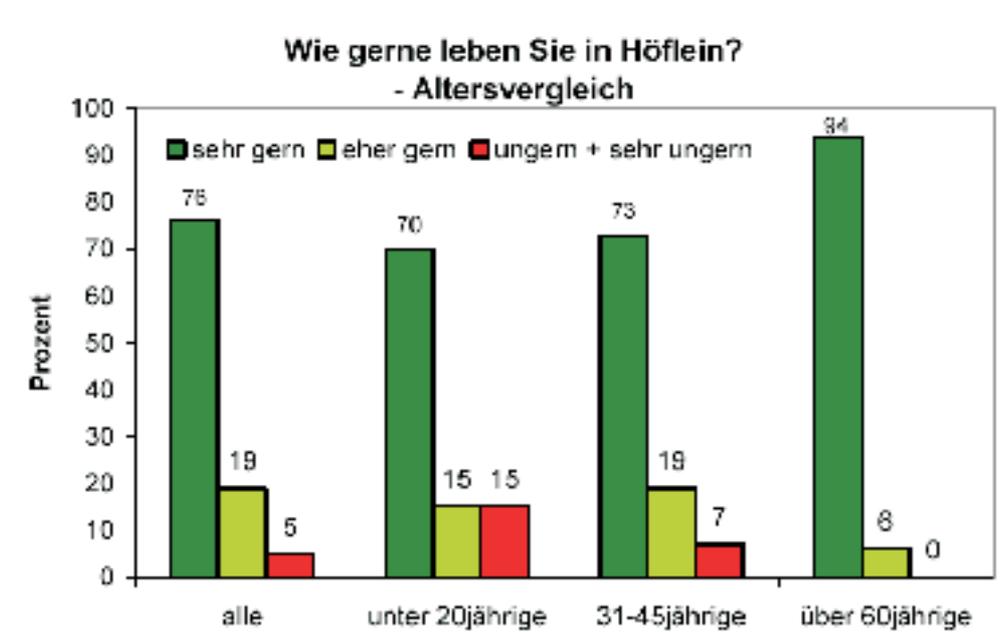


Abbildung 1: Wie gern leben Sie in Höflein? - Altersvergleich

2. Das Verhältnis zur Gemeinde

Generell ist das Verhältnis zur Gemeinde, so zeigen die in der Folge beschriebenen Daten, recht positiv. Vielfach haben aber die Jüngeren eine gewisse Distanz bekundet. So möchten zwar über 70% der BürgerInnen über 25 Jahren auch in Zukunft ausdrücklich in der Gemeinde Höflein leben. Bei den Jugendlichen unter 20 Jahren sind es jedoch nur 35%, bei den 21- bis 25jährigen 56%, die dies ausdrücklich bestätigen. 29% der Befragten geben an, an vielem, was in der Gemeinde geschieht, teilzunehmen. Wenn wir hier allerdings die Negativnennungen betrachten, so haben immerhin 34% zu Protokoll gegeben, dass das für sie nicht oder kaum zutrifft. Bei den Jugendlichen unter 20 Jahren waren es sogar 75%, die ihre Teilnahme am Gemeindegeschehen negativ beschrieben haben.

Bei den 20- bis 25jährigen ist dieser Wert etwas besser, aber es sind ebenfalls noch 44%, die nicht oder kaum am Gemeindegeschehen teilnehmen. Der größte Teil der GemeindebürgerInnen fühlt sich in Höflein durchaus recht gut integriert. Wir sehen aber, dass trotz hoher Zufriedenheit mit dem Leben in Höflein der Integrationsgrad der Bürgerinnen und Bürger niedriger ist als in anderen Gemeinden. Die ausdrückliche Zustimmung zur Aussage „ich fühle mich in der Gemeinde sehr gut integriert“ haben in Höflein 45% mit „stimmt“ beantwortet. In anderen Gemeinden der Region haben wir bis zu über 60% Zustimmung zu dieser Aussage.

Insgesamt sind 56% der Befragten stolz darauf, Höfleiner bzw. Höfleinerinnen zu sein. Diese Zustimmung zieht sich durch alle Altersgruppen. Es fällt jedoch auf, dass die befragten Männer wesentlich positiver zu ihrer Gemeinde stehen als die Frauen. 69% der Männer gegenüber nur 49% der Frauen sind stolz darauf, HöfleinerInnen zu sein. Die Tendenz, dass die Männer positiver zur Gemeinde stehen, kommt auch bei anderen Fragen zum Tragen, ist aber kaum irgendwo so stark ausgeprägt wie hinsichtlich des Stolzes auf Höflein.

3. Engagement in der Gemeinde und Region

Betrachtet man die Angaben der Höfleiner BürgerInnen zum Thema Engagement in Gemeinde und Region, so wird deutlich, dass vor allem die Vereinsteilnahme in Höflein überdurchschnittlich hoch ist. 40% der befragten Bewohnerinnen und Bewohner sind in einem oder mehreren Vereinen der Gemeinde bzw. Region aktiv und auch alle Altersgruppen sind in das Vereinsleben integriert.

4. Wahrgenommene positive Veränderungen in Gemeinde und Region

Wenn man die Menschen in Höflein danach fragt, welche positiven Aktivitäten oder Veränderungen es in der Gemeinde in letzter Zeit gegeben hat, so liegt an erster Stelle die Neugestaltung des Dorfplatzes bzw. insgesamt die Dorferneuerung. Immerhin 53 Nennungen zu diesem Themenbereich wurden spontan aufnotiert.

Mit 31 Nennungen wurde auch auf kulturelle Leistungen und Leistungen der Vereine hingewiesen. 27mal wurde das Thema Straßensanierung und Straßenbezeichnungen spontan aufnotiert. Auch der Neubau von Kindergarten und Schule wurde 18mal als positive Veränderung angeführt.

5. Gemeindecharakterisierung

Lässt man das Klima in der Gemeinde Höflein in verschiedenen Aspekten von ihren Bürgerinnen und Bürgern charakterisieren, so gibt es einige Merkmale, die die Menschen für ziemlich charakteristisch für Höflein ansehen:

- Das Gemeindeamt ist sehr bürgerorientiert.
- Man ist offen für Neues.
- Schule und Elternhaus arbeiten gut zusammen.
- Höflein hat eine engagierte Jugend.
- Man denkt in der Gemeinde auch an die Lebensqualität in 15 Jahren.
- Der Bürgermeister und sein Team bringen viel weiter.

Diesen Aussagen haben mehr als 50% der Befragten völlig oder zumindest überwiegend zugestimmt.

6. Dringende Aufgaben auf Gemeindeebene

Auf die offen gestellte Frage, was man zur Verbesserung der Zukunft in Höflein unbedingt in Angriff nehmen sollte, wurden von den Bürgerinnen und Bürgern zahlreiche Anregungen spontan aufnotiert, wobei sich jedoch kein Themenbereich mit dramatischer Priorität herauskristallisiert hat.

42 Nennungen wurden im Bereich politische Kultur und Gemeindebudget getätigt, wobei hier vor allem die Zusammenarbeit der Parteien und die Einbeziehung der BürgerInnen angesprochen wurde.

Ebenfalls 42 mal wurden der Erhalt der Umweltqualität und der Landschaft und damit verbunden die Eindämmung der Windenergie angesprochen. Eine Verbesserung der Verkehrssituation wurde 30mal eingefordert, Aktivitäten für das Ortsbild 27mal aufnotiert. Auch der Wunsch nach Angeboten für Kinder und Jugendliche wurde in 24 Nennungen zum Ausdruck gebracht. Alle anderen Bereiche wurden mit deutlich geringerer Häufigkeit angesprochen. *(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)*

Tipps für Ihre Sicherheit

Es ist keineswegs ein unabwendbares Schicksal, das Opfer eines Einbruchs zu werden. Eine Vielzahl von Eigentumsdelikten könnte schon durch einfache Maßnahmen verhindert werden.

Die beste Alarmanlage hilft nichts, wenn sie nicht eingeschaltet ist.

Die beste Sicherheitstür ist wirkungslos, wenn der Schlüssel unter der Türmatte liegt.

Ein voll gestopfter Briefkasten zeigt Eindringlingen: Hier ist längere Zeit niemand zu Hause gewesen. Briefkasten leeren lassen.

Während Ihrer Abwesenheit sollte z.B. zu verschiedenen Zeiten das Licht in der Wohnung eingeschaltet sein. Das kann der Nachbar besorgen oder eine Zeitschaltuhr.

Hunde schrecken viele Einbrecher ab.

Schmuck, Geld und Sparbücher sind unter dem Kopfpolster, in der Matratze oder im Wäscheschrank schlecht aufgehoben.

Die Notrufnummern von Feuerwehr (122), Gendarmerie (133) und Rettung (144) sollten griffbereit beim Telefon liegen.

Um Gegenstände wieder zu bekommen, ist eine genaue Beschreibung nötig. Inventarlisten, Fotos o.ä. sind hilfreich. Lassen sie aber diese nicht frei herumliegen.

Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst rät, verdächtige Wahrnehmungen unverzüglich der nächsten Sicherheitsdienststelle zur Anzeige zu bringen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre Gendarmeriedienststelle oder an den Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst des Bezirksgendarmeriekommandos Bruck an der Leitha Tel Nr.: 059133-3320 DW 304.

EUROPAS ERSTE ADRESSE



“HIER IST ES ALSO- DAS LAND DES LÄCHELNS.”

Mehr als 6 Millionen Menschen aus aller Welt landen heuer am Flughafen Wien, um hier Urlaub oder Geschäfte zu machen und Land und Leute lieben zu lernen. Der Vienna International Airport beflügelt den Tourismus Österreichs und trägt zu einer positiven Wirtschaftsentwicklung der Ostregion bei. Das ist doch ein Grund zum Lächeln.

Mehr über unsere Zukunftspläne entnehmen Sie

- unserer Broschüre VIE-Aktuell, die wir Ihnen gerne kostenlos zusenden - einfach unter Tel. 0800 - 20 10 60 anfordern
- Oder im Internet unter www.viennaairport.com

Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst Bezirk Bruck an der Leitha informiert:

In den Herbst und Wintermonaten ist erfahrungsgemäß wieder mit einem Ansteigen der Wohnhaus- und Wohnungseinbrüche, speziell in der Zeit zwischen 16.00 und 21.00 Uhr, zu rechnen. So wurden in den Wintermonaten 2003/2004 (Beobachtungszeitraum 01.10.2003-31.03.2004) alleine in Niederösterreich 1.467 Wohnhaus- und Wohnungseinbrüche verübt.

Als Tatobjekte werden zumeist Einfamilienhäuser, Reihenhäuser sowie ebenerdig gelegene Etagenwohnungen bevorzugt. Diese liegen zumeist in ruhigen und wenig befahrenen Wohngebieten. Achten Sie deshalb besonders auf auffälliges Verhalten von Fahrzeuglenkern in diesen Bereichen. Die Annäherung erfolgte meist von der Rückseite über die Gartenanlagen oder schwer einsehbaren Nachbargrundstücken. Zumeist werden gartenseitige Fenster und Terrassentüren aufgebrochen und die Verglasung der Fenster oder Terrassentüren eingeschlagen. Nach den bisherigen Erkenntnissen wurde bevorzugt Bargeld, Münzen, Uhren und Schmuck gestohlen. Die Tätergruppen stammen vorwiegend aus osteuropäischen Ländern und dem ehemaligen Jugoslawien. Zuletzt sind auch Chilenen in Erscheinung getreten.

Für die Tatausführung werden auch PKW mit inländischen Kennzeichen (W) benutzt, die unter Umständen erst kurz vor der Tat gestohlen werden. Auf Grund der Spurenlage ist zumeist von 2 bis 4 Tätern auszugehen.

Ballsaison 2005 in der Limeshalle

Die Ballsaison 2005 beginnt diesmal am Freitag, den 07.01.2005 mit dem Ball des SC Höflein. Der Sportverein hat sich mit der Wahl der Unterhaltungsmusik besondere Mühe gegeben und möchte den Besuchern mit den „Goldbach Buam“ ein besonderes Schmankerl bieten. Die sieben Burgenländer decken mit ihren Können das Spektrum vom volkstümlichen Schlager über Oldies, Evergreens, Big Band Sound, Austro-Pop bis zu den Hits aus den Charts ab und sorgen sicher für ausgezeichnete Stimmung. Weiter geht's dann mit dem Ball der FF Höflein, am 15.01.2005 und dem Kindermaskenball am 30.01.2005 um 15,00 Uhr. Am 28.01.2005 findet der Hilfswerkball statt.

Trotz kurzen Faschings und Terminkollisionen, wünschen wir allen Veranstaltern ein gutes Gelingen und hohe Besucherzahlen.

Ordinationseröffnung

Herr Dr. Helmut Szankovich, Arzt für Allgemeinmedizin hat seit 01.12.2004 seine Ordination in Scharndorfer Weg 3, 2465 Höflein eröffnet. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit wird die Akupunkturtherapie sein. Tel.: 02162/64467, e-mail: dr.szankovich@gmx.at

Christbaumentsorgung

Am Samstag, den 08.01.2005 wird Ihr Christbaum von der Gemeinde kostenlos abgeholt und entsorgt (wenn es die Witterung erlaubt). Lagern Sie Ihren Baum am 08. Jänner vor Ihrem Haus. Sie helfen uns, wenn Sie den Baum bereits etwas zerkleinern - wegen der Sperrigkeit.

**Orientalischer Bauchtanz
mit ZENA und Schülerin - Live Musik**

**Gasthaus "Am Spitz" in Höflein
27.12.2006, ab 21 Uhr
Eintritt frei**



**Gasthaus
zum
Grünen Kranz**

Burgenlandstraße 18
2460 Bruck an der Leitha
Telefon: 02162 / 634 13

GANZTÄGIG WARMER KÜCHE
INNENHOF GASTGARTEN
STORCHENNEST, KIWISTRAUCH
STOCK IM EISEN

Ruhetag: Sonntag ab 14.00 Uhr und Montag



HSI
HEIZUNG • SANITÄR
INSTALLATIONEN
CINADR
GmbH

2404 Petronell-C.
Hauptplatz 11
Tel. 02163/2714 Fax: DW-15
e-mail: office@cinadr.at
www.cinadr.at

Aus dem Schlossarchiv Petronell

Ja, ja, der Wein...

Gnediger und hochgebietender Herr... mein Sohn ist vor 8 Tagen nach Pozneusiedl abgeritten...ist mit einem starckhen Drunkh beladen in der Nacht haimkhomben... ist vom Roß gefallen. Ich hab auch gurtte Leutt bey mir gehabt... sind auch alle gurtter Ding gewesen. Zwei Stunden danach kommt der Richter mit Bewaffneten Pixon und Sablen (Flinten und Säbel). Sie verhaften den Sohn, denn er hat dem Jury die Fenster zerschlagen und hinein geschossen, daher sei er ein Schelmb und Dieb. Nun folgt eine gewaltige Rauferei zwischen den Häschern und der betrunkenen Gesellschaft, so dass man fast Mordt und Tott angerichtet hätte.

Der Sohn sitzt seither unschuldig im Arrest, denn er war voll drunkhen gewesen und kann sich an nichts erinnern, aber geschossen hat er bestimmt nicht! Mit allergehorsamsten bitten möge Euer Gnaden den unglücklichen Sohn aus der verderblichen gefenknus entlassen... Blasy Nebastolitz ,gantz gehorsamber Underthan. Schon am nächsten Tag verfügt Freiherr von Unverzagt, dass die ermelte Persohn gegen Bürgschaft entlassen werde. Die Verhörprotokolle will er sich aber noch ansehen! (Anno 1626)

Der übergangene Freier

Paul Sandolitsch aus Regelsbrunn klagt den Sohn seines Nachbarn, Hans Walleritsch. Dieser sei am helllichten Tag in sein Haus gekommen und habe die Sandolitschin etlicher Reden halber sehr geschlagen. Die Ursache des Ganzen ist in den Plänen des Ehepaars Sandolitsch zu suchen, die ihrer Tochter mit dem Sohn des Leinenwebers verheiraten wollen. Das aber wollte ihr Verehrer Walleritsch in einer Aussprache mit seiner erhofften künftigen Schwiegermutter verhindern. Die war aber anderer Meinung und als sie den unglücklichen Werber gar noch einen Straßenräuber geheißt hat, da war er eben sein Richter selber gewesen.

Das kostet 3 Taler und 2 Tage in der Gehorsamb (Arrest). Des Sandolitsch Weib aber, wegen ihres loses Maulls, muss dem Hans Walleritsch öffentliche Abbitte thun... (anno 1636)

Zwei Beispiele aus der reichhaltigen Rubrik Straffgelt im herrschaftlichen Wirtschaftsbuch von 1636: Den 18 May erlegt Matl Wokhowitsch wegen seines Sohnes, dass er den Matl Groß nächtlicher weill Tötlich geschlagen: Straffgelt 12 Teller.

Den 27.dito erlegt Hans Hürzinger und Blasl Nausolitsch wegen ihrer Weiber, so sich... ainander Hurnstückh bezichtigt (haben), jeder Straff 1 Teller...

Ein kostspieliges Liebesabenteuer

Aus den Strafgeld- Einnahmen der Herrschaft: Ein Fleischhackerknecht aus Kittsee hat auf dem Berg zu



Regelsbrunn mit einem bey sich habenden ledigen Mensch Unzucht getrieben. Als der Kavalier eingeschlafen war, hat ihm das Mensch aus seiner Börse 28 Dukaten (!) gestohlen. Sie wird zwar in Maria Ellend aufgegriffen, aber umb der Unzucht willen muss der Fleischhacker- zusammen mit dem Freygeld (eine Art Finderlohn) nicht weniger als 21 Gulden Strafe zahlen. (Anno 1654)

Ein junger Tunichtgut

Kirchtag in Gallbrunn. Ein großer Tag für das Dorf, aber auch ein wichtiger Tag für die Herrschaft Petronell, zu der ja Gallbrunn gehört. Das beweist schon die Anwesenheit des Rentschreibers, der natürlich auch gleich die vorgeschriebenen Abgaben bei den „Standln“ einkassiert.

Plötzlich gibt es Aufregung. Dem Brucker Lebzelter sind Waren im Werte von 10 Gulden gestohlen worden zum Spott der gnedigen Herrschaft und der ganzen Gmain. Sofort lässt der Herr Rentschreiber einige Buben visitiren und richtig einer von ihnen, der Balthasar Fraunberger, hat seinen Schubsack (Hosentasche) zimblich voll gehabt. Kaum ist der Dieb nach Petronell in den Arrest gebracht, häufen sich schon beim Pfleger weitere Klagen. Voreinigen Wochen hat Balthasar im Hause seines Bruders heimlich die Truhe durchsucht und im Pött (Bett) das unterst zum obristen gekehrt, aber kaum Geld gefunden. Allerdings hat er danach im Wirtshaus mit einer Münze bezahlt, die sein Bruder als die seinige wieder erkannt hat. Und um das Maß voll zu machen der Missetäter hat seinen leiblichen Vatter einen alten, kraschimlehrten (wohl von „Grauschimmel“?) Schelbm gescholten und auch sonst mit groben Worten tractirt. Das reicht. Wegen der zwei Diebstähle und des Verstoßes gegen den kindlichen Gehorsamb werden ihm für ein Vierteljahr die Fußseisen angeschlagen. Während dieser Zeit muss er auf der Baustelle beim Petroneller Schlossgebäude arbeiten. Dort braucht man ohnehin Leute. Dem Lebzelter muss er nur 5 Gulden für den angerichteten Schaden ersetzen. (Anno 1672)

Zur Verfügung gestellt von Franz Schmied